

Freuden des gemeinsamen Lernens in einer tragfähigen Kultur

Während fünfzig Menschen aufmerksam zuhörten und ich die Freiheit hatte, über meine persönlichen Erfahrungen in meiner ganz eigenen Art zu sprechen, rannen mir ungehindert die Tränen über die Wangen. So begann das fünftägige Circle Way Camp mit Manitonquat, welches vom 21. bis 25. Mai 2008 südlich von München stattfand. Zusammengedrängt saßen wir um das Lagerfeuer herum in einer farbenprächtigen Jurte, während draußen leichter Frühlingsregen herunterging. Während wir einen Redestab von Person zu Person weiterreichten, wuchs eine besondere Bindung zwischen uns. Jede Person enthüllte, was sie zum Camp gebracht hatte (einschließlich der Kinder!). Was mich zum Camp brachte, war die Traurigkeit darüber, dass sich unsere stolze Zivilisation ihrem Ende nähert, und mein Verlangen, eine tragfähige Lebensweise zu finden und andere Menschen, mit denen ich zusammenleben möchte. Wenn es wahr ist, dass die ökologische Auswirkung des Menschen 2,5 mal größer ist als die Tragfähigkeit von Mutter Erde, wenn es wahr ist, dass wir der Erde die leicht zu fördernde Hälfte der fossilen Brennstoffe bereits entzogen haben und diese nun nicht mehr schneller entziehen können, obwohl die anwachsende Bevölkerung gierig nach mehr Öl verlangt, wenn es wahr ist, dass Treibhausgase im Jahre 2007 die kritische Schwelle von 350 Teile pro Million (ppm) überschritten hatten, und uns das Trinkwasser und die Nahrung ausgehen, dann ist die moderne Kultur, so wie wir sie kennen, dabei sich zu zersetzen. Wahrhaft tragfähige Formen sozialer Organisation werden schleunigst gebraucht. Wo sonst sollen wir diese Formen lernen, wenn nicht gemeinsam beim Experimentieren, außerhalb der Standardkultur? Neue Fertigkeiten in Bezug auf die Kommunikation und das Zusammensein mit anderen sind ausschlaggebend, ebenso Fertigkeiten, um verantwortliche Entscheidungen zu treffen. Doch der Austritt aus den Beschränkungen des Mainstreams kann beängstigend sein. Es ist purer Mut, der uns fünfzig Menschen auf dem Weg des Kreises zusammengebracht hat.

www.circleway.org www.circleway.org, Was an die Stelle der Unbequemlichkeit trat, die mit dem Verlassen unseres Heimes einherging, und an die Stelle der Angst trat, die aufkam, während wir in Gegenwart von Menschen, die vor wenigen Momenten noch Fremde waren, versuchten, unsere alten Muster zu überwinden und neue Verhaltensweisen an den Tag zu legen, war überraschenderweise Freude. Es war die Willkommensfreude, endlich nach Hause zu Freunden zu kommen, die darauf warteten, wieder einmal unsere Gesellschaft zu genießen. Vielleicht wird der Zusammenbruch unserer Zivilisation doch nicht so schlimm sein!

Clinton Callahan, Autor von *Wahre Liebe im Alltag*